
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

Juni 1997

Nr. 35

APCS Stamm in Bern am 10. Februar 1997

Zum ersten Stamm im neuen Jahr durften wir uns bei Marianne Eichenberger treffen. Herzlichen Dank für das Gastrecht! Das Thema war: *Körperarbeit im Gesangsunterricht – "Einflüsse auf die Stimme."*

Annelise Kohler zeigte uns auf sehr eindrückliche Art die Zusammenhänge zwischen Spannung resp. Verspannung und Tonqualität. Jede Stimme hat stimmbildnerische Arbeit nötig, um möglichst lange gesund zu bleiben. Oft stehen aber Verspannungen an den verschiedensten Körperstellen einer freien Stimmführung im Wege.

Annelise Kohler zeigte uns an Hand von einfachen Bewegungsabläufen, z. T. mit Einbezug von Hilfsmitteln, wie Verspannungen erkannt, aber auch gelöst werden können. Arbeit an der Bewegung ist immer auch Arbeit am Atem, denn jede Bewegung hängt letztendlich mit dem Brustkorb und dem Zwerchfell zusammen. Beim Betrachten ihrer mitgebrachten anatomischen Darstellungen wurde das Ganze plausibel – es ging an die Knochen!

Es wurde sehr intensiv über Probleme mit Schülern diskutiert. Verschiedene Kolleginnen (es waren keine Kollegen da, schade...) stellten Annelise Kohler ganz konkrete Fragen im Zusammenhang mit Problemen eigener Schüler.

Mich selber hat das Gesehene und Gehörte sehr beeindruckt und bewirkt, das ich meine

Schüler auch noch aus einem ganz anderen Blickwinkel ansehe. Vor allem habe ich gelernt, bestimmte Verspannungen besser oder überhaupt zu erkennen.

Annelise Kohler hat sich nach der Gesangsausbildung bei Burga Schwarzbach in dieser Bewegungslehre weitergebildet. In deren Meisterkursen begegnete sie den beiden Bewegungslehrerinnen Katja Wyder und Hedda-Maria Hofmann. Daraus entstand eine nach wie vor intensive Zusammenarbeit.

Falls eine andere Stammrunde des APCS an einer Begegnung mit Annelise Kohler interessiert ist, kann ich einen Abend mit ihr sehr empfehlen.

Abschliessend ganz, ganz herzlichen Dank Annelise Kohler für ihre Bemühungen und Madeleine Müller für die Organisation.

Dora Luginbühl

